

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 51 (1964)
Heft: 2: Vorschau auf die Expo 1964

Artikel: Allgemeiner Teil : Sektor 1 : Der Weg der Schweiz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-39653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeiner Teil Sektor 1 Der Weg der Schweiz



3

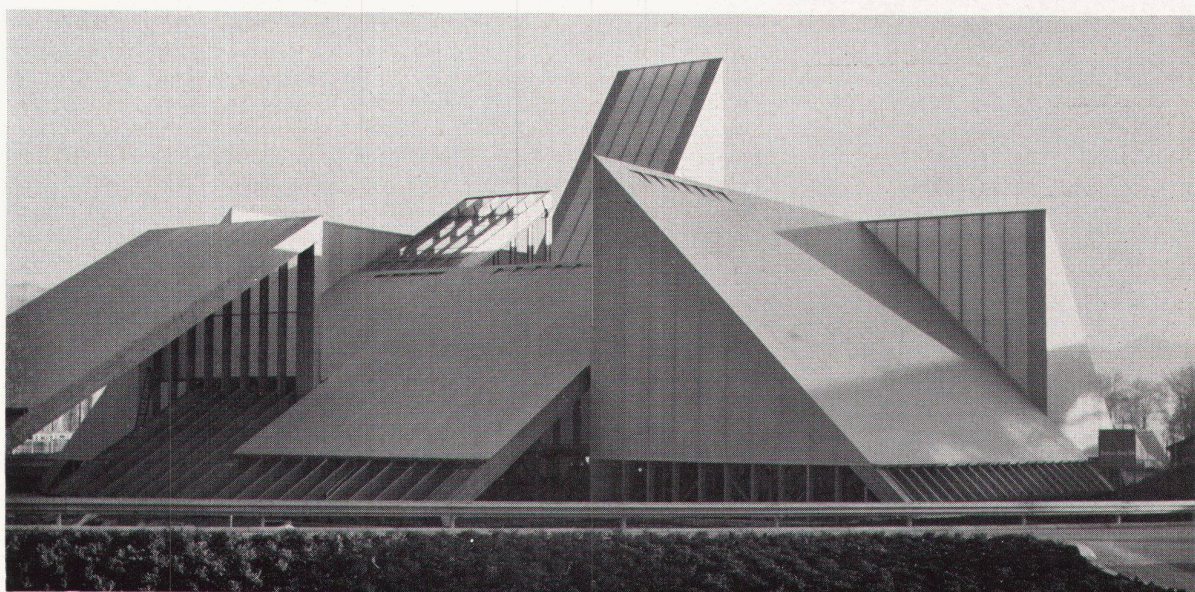
Leitung: Architekturbüro der Landesausstellung

3, 4

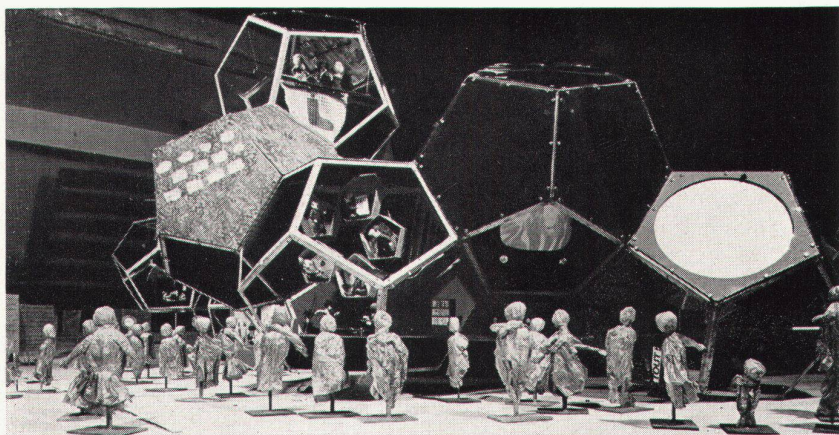
Allgemeiner Teil. In drei zeltartigen Gebäudegruppen aus Brettern mit übergezogener Plastikhaut wird die Geschichte in drei Themenkreisen abgehandelt: Topographie, Freiheit und Rechte, Ein Kleinstaat in der Welt

Partie générale. Dans un groupe de bâtiments en forme de tentes (structure de planches recouvertes de feuilles en matière plastique) sont représentés les trois sujets thématiques: topographie, droits et libertés, géopolitique

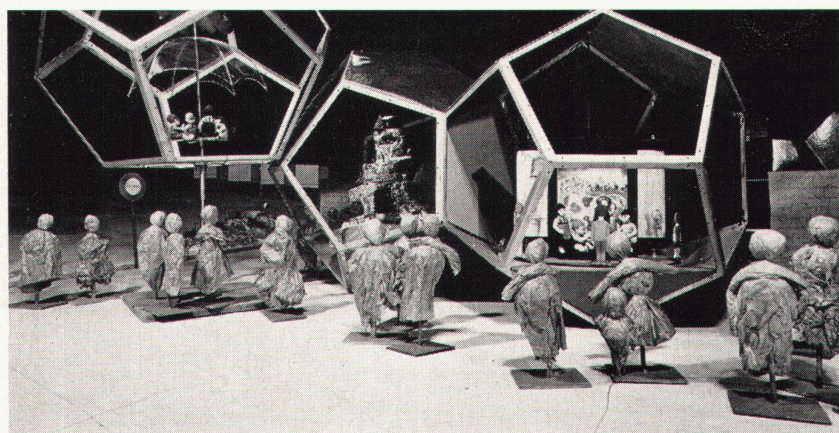
General Division. Three tent-like groups of structures using plastic-covered planks demonstrate the history of Switzerland in three different thematic sections: Topography, Freedom and Rights, Geo-Politics



4



5



6

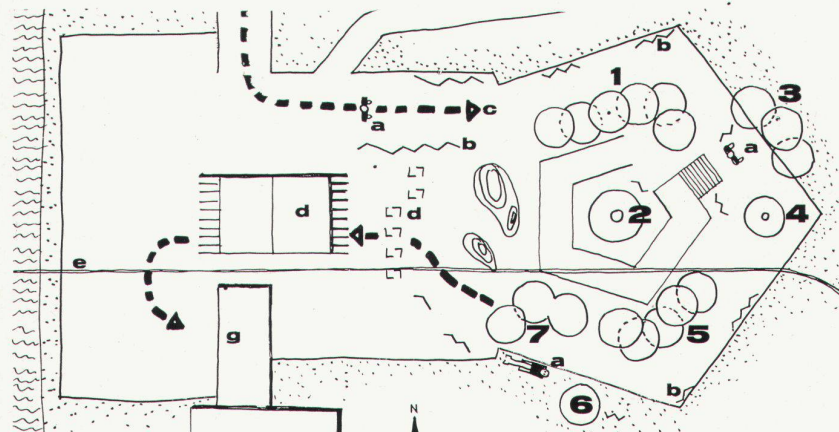
- 1 Vom Säugling zum Erwachsenen
- 2 Die Arbeit
- 3 Das Familienleben
- 4 Die Ferien
- 5 Das Haus der Männer
- 6 Die andern
- 7 Selbstbildnis

- a Gulliver als Ethnologe
- b Gullivers Notizblock
- c Gang- und Spielrichtung
- d Elektronische Maschine
- e Monorail
- f Abteilung Geschichte des Sektors «Weg der Schweiz»
- g Abteilung Zukunft des Sektors «Weg der Schweiz»

5
«Ein Tag in der Schweiz.» Teilansicht des Arbeitsmodells 1:10. Thema: «Das Haus der Männer.» In Dodekaedern von 4,50 m Durchmesser werden die einzelnen Szenen dargestellt, wobei Puppen und bewegliche Dekors zur Anwendung gelangen
«Un jour en Suisse.» Détail de la maquette de travail 1:10. Sujet: Monsieur chez soi
"A day in Switzerland." 1:10 model, detail.

6
Teilansicht des Arbeitsmodells 1:10. Thema: «Selbstbildnisse» (oder so, wie der Schweizer sich sieht). In einer Folge von humorvollen Szenen werden dem Besucher die Ideale des Schweizer gezeigt
Détail de la maquette de travail 1:10. Sujet: autoportraits
1:10 model, detail. Subject: "Self-portraits"

7
Lageplan: Platz «Ein Tag in der Schweiz» im Allgemeinen Teil
Situation: la place «Un jour en Suisse» dans la Partie générale
Site plan. A square called "A day in Switzerland" within the General Division



7

Der allgemeine Teil ist als Rückgrat der Ausstellung gedacht. Er verläuft in der Fortsetzung des Weges vom Bahnhof zum Eingang durch die Mitte der Ausstellung und bildet den Weg, auf dem der Besucher die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunftsprobleme der Schweiz kennenlernen soll.

Ein Tag in der Schweiz

Im Mittelstück des allgemeinen Teils, «Der Weg der Schweiz» genannt, liegt ein offener Platz, auf welchem sich «Ein Tag in der Schweiz» abspielt und wo der Besucher zum Mitmachen eingeladen wird. Diese Abteilung setzt sich zum Ziel, eine enge Fühlungsnahe mit der Mentalität der Schweizer zu ermöglichen, und gibt gleichzeitig eine Darstellung ihrer Lebensarten in unserer starken Wandlungen unterworfenen Zeit. Zudem will sie den Besucher zur Überlegung anregen und ihn zu freier Diskussion anspornen. Eine Anzahl aktueller Fragen ermöglicht ihm, dem Besucher, seine Meinung kundzutun, auf welche er dann in kurzen, humorvollen Zügen sein Schweizerporträt als Antwort erhält, dank einer elektronischen Maschine. Die Fragestellung wird begleitet von einer Reihe Darstellungen, wobei von den Autoren die Mittel des Theaters (Puppen, Dekors und Bewegung) verwendet werden.

Folgen wir dem Rundgang und dem Szenario, das folgendes Motto tragen könnte:

Gullivers Reise im Lande der Eidgenossen

Stellen wir uns den Riesen Gulliver vor, der bei der Durchreise in der Schweiz anhält. In diesem ihm bisher unbekannten Land untersucht und erforscht er das tägliche Leben der Bewohner, und hier, in dieser Abteilung «Ein Tag in der Schweiz», zeigt er das Resultat seiner Arbeit.

Teilweise zweifelt er an der Richtigkeit seiner Folgerungen, so daß er den Besuchern dieses Sektors Fragen stellt, um seine Sammlung zu vervollständigen.

Am Eingang der Abteilung zeigt Gulliver anhand von Bildern seine hergebrachte Vorstellung der Schweiz vor seiner Ankunft. Der Besucher erhält ein Dokument, welches ihm den Grund von Gullivers Reise und den Ablauf des Spiels «Ein Tag in der Schweiz» erklärt.

In einer ersten Gruppe von Szenen zeigt er die verschiedenen Stufen der Reifeprüfungen, vom Säugling ausgehend bis zum vollwertigen Schweizer.

In der Mitte des Rundganges ist die Arbeit dargestellt – zentrales und wichtigstes Wertmaß, das Gulliver in jedem Schweizerherz verwurzelt vorfindet – und parallel dazu die Art, wie die Schweizer ihre Ferien verbringen.

Dann beobachtet der große Reisende das Familienleben, das Heim, wo der junge Schweizer seine Rolle als Vater ausübt, wo die junge Frau ihre Erfüllung findet, was sie erst jetzt als vollwertig in die Gesellschaft einfügen läßt.

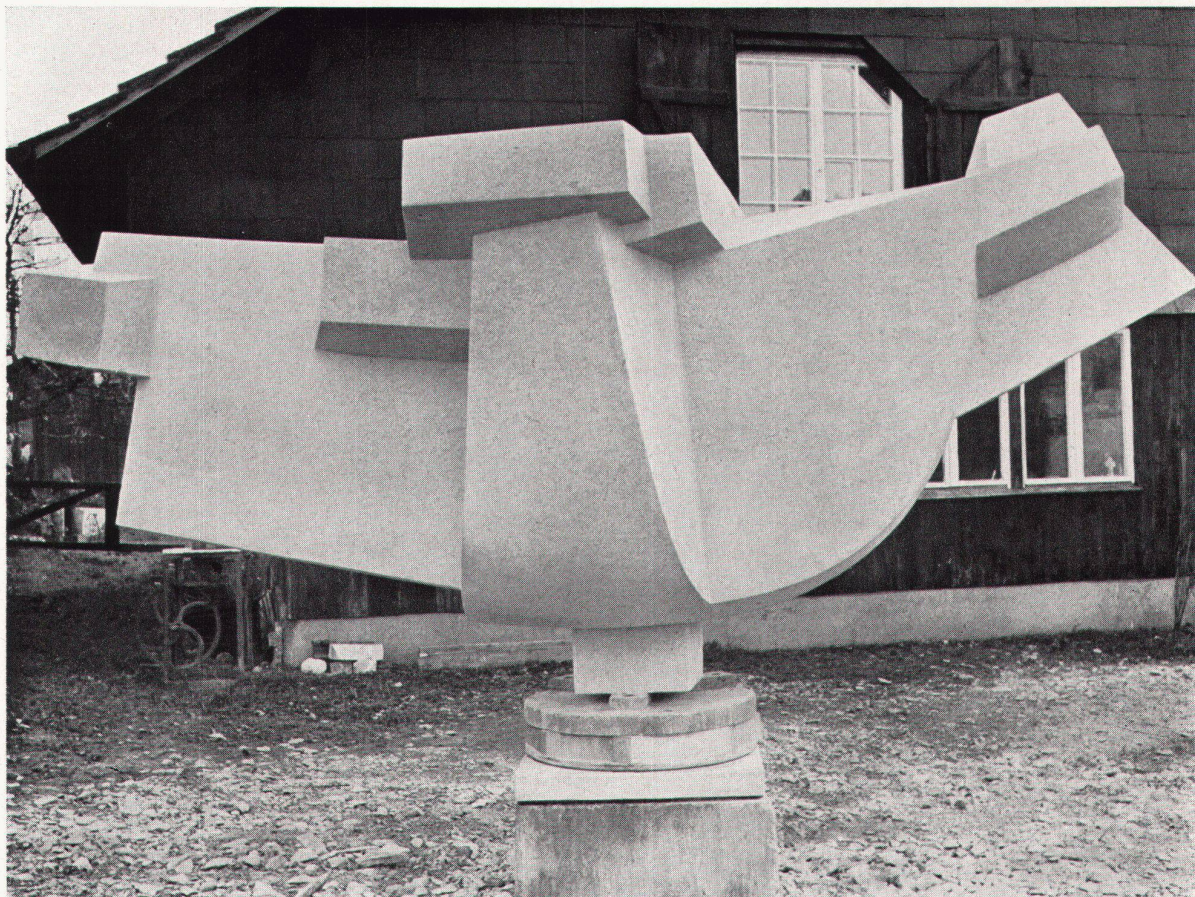
Aber die Männer haben Bereiche, die ihnen allein vorbehalten sind: politische Parteien, Militärdienst, Vereine, die ihre Macht «verewigen» und für den ruhigen Ablauf des eidgenössischen Lebens, außerhalb der Arbeit und des Heims, garantieren.

Endlich stellt Gulliver die von den Schweizern bekommenen Mythen, Tabus und Ideen dar, und zwar in bezug auf uns, die anderen und die Welt.

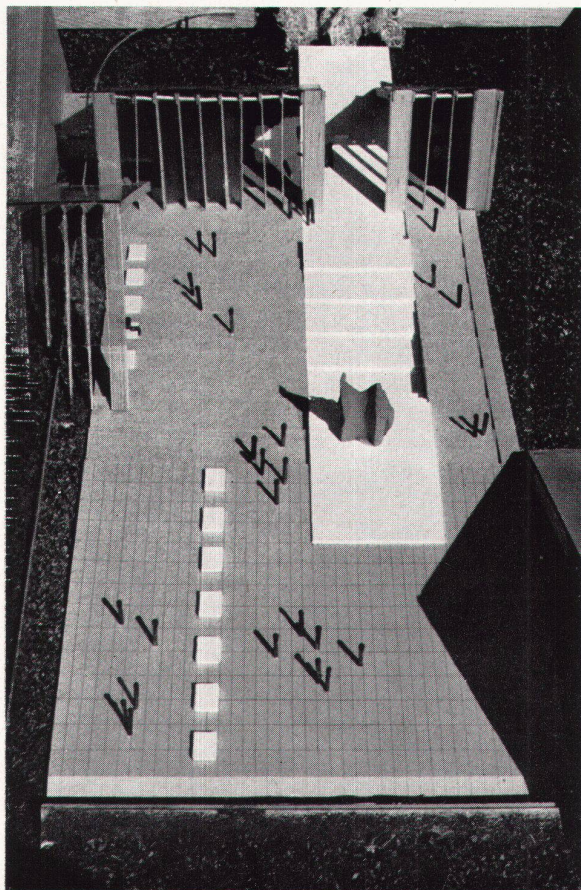
Der Besucher, der den Darbietungen über des Schweizer Alltagsleben gefolgt ist und das Frage-und-Antwort-Spiel mitgemacht hat, übergibt der elektronischen Maschine seinen Fragebogen, die dann seine Meinungen analysiert und sein Konterfei skizziert.

Das ganze Spiel und die Darstellung wird durch eine Arbeitsgruppe ausgeführt, die von Charles Apothéloz, Metteur en scène, geleitet wird. Das verwertete Ideenmaterial über den Schweizer beruht auf einer während des ganzen letzten Jahres durchgeführten sozio-anthropologischen Analyse, die unter dem Patronat der Ausstellungsleitung stand.

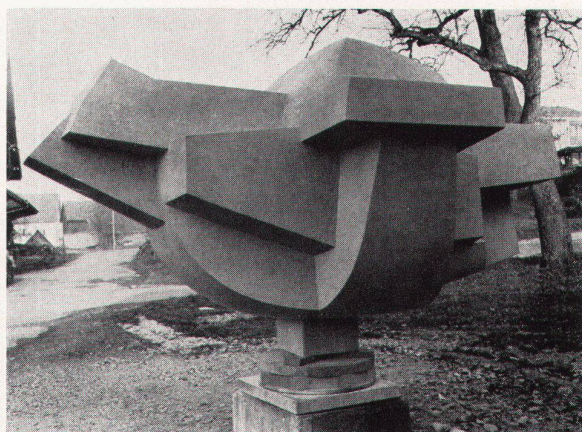
G. C.



8



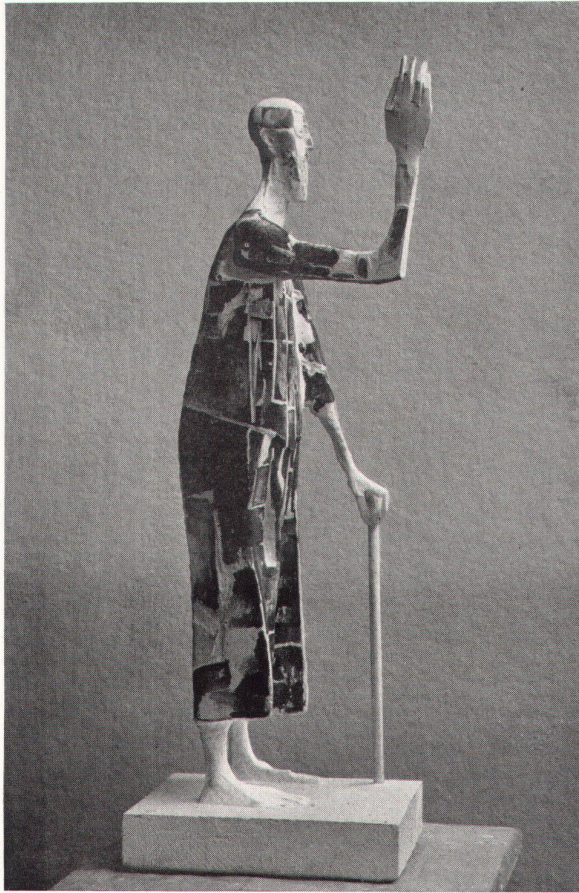
9



10

8, 10
Oedön Koch, Skulptur aus Jurakalk für die Place de l'Avenir. Länge: 360 cm; Höhe des Sockels 340 cm
Sculpture en calcaire du Jura destinée à la Place de l'Avenir. Longueur: 360 cm; hauteur du socle: 340 cm
Sculpture of Jura limestone for the Place de l'Avenir. Length: 360 cm; height of the base: 340 cm

9
Studienmaquette der Place de l'Avenir
Maquette d'étude pour la Place de l'Avenir
Model of the Place de l'Avenir

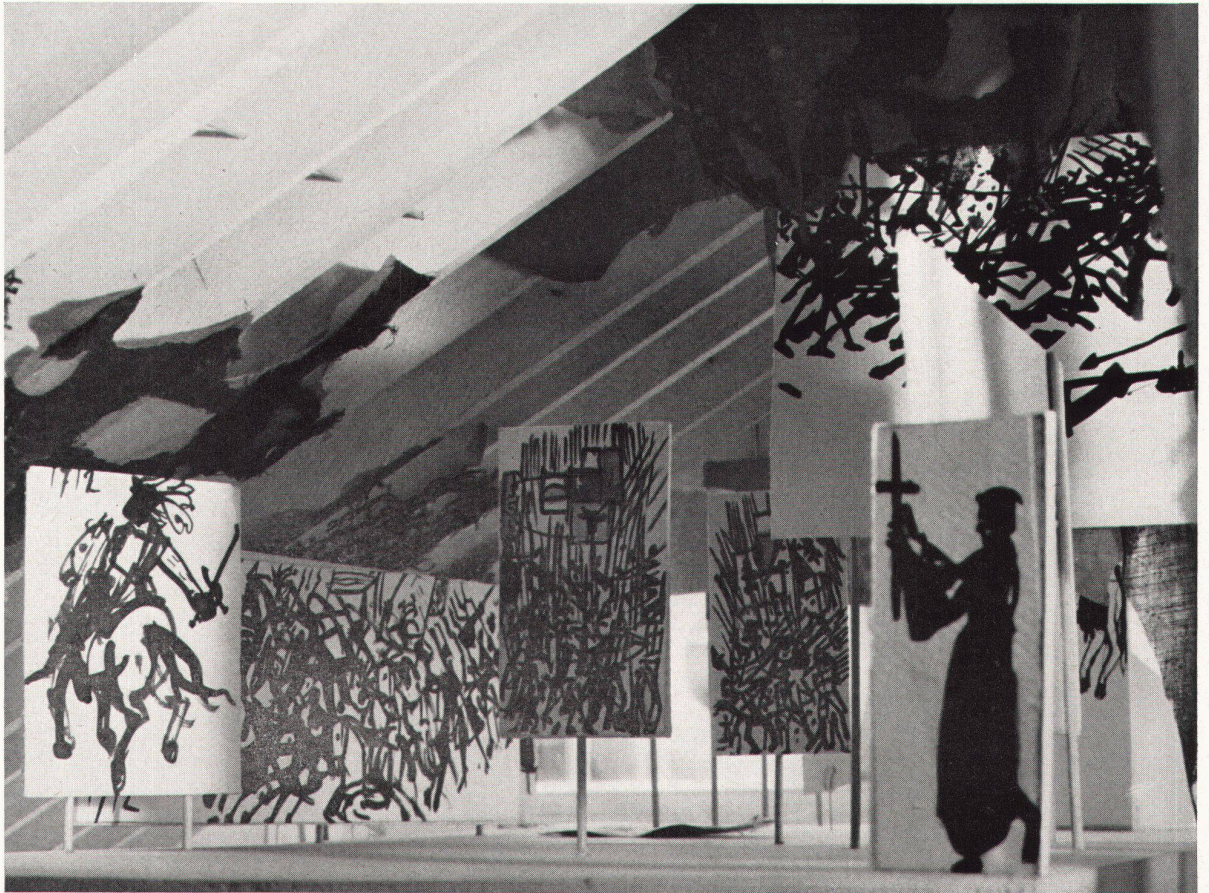


11

11
 Franz Fischer, Entwurfsmodell zu der Plastik Niklaus von Flüe in der Abteilung «Freiheit und Rechte». Original: bemalter Gips; Höhe 290 cm
 Nicolas de Flue, ébauche d'une statue destinée à la section «Droits et libertés». Original: plâtre polychrome; hauteur: 290 cm
 Preliminary study for the Niklaus von Flüe sculpture in the section: "Freedom and Rights". Original: painted plaster; height: 290 cm

12
 Max von Mühlelen, Modell «Glaubens- und Gewissensfreiheit» in der Abteilung «Freiheit und Rechte». Panneaux: photographische Vergrößerungen von Tuschzeichnungen
 Modèle pour «Liberté confessionnelle – liberté de conscience». Panneaux: agrandissements photographiques de lavis, destinés à la section «Droits et libertés»
 Model of "Freedom of Belief and Conscience" in the section "Freedom and Rights". Panels: photographic enlargements of Indian-ink drawings

Photos: 1, 3, 4 Fritz Maurer, Zürich; 5, 6 Allrège, Pully; 11 Michael Wolgensinger, Zürich; 12 Maximilien Bruggmann



12